

# Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen

## Modul 1:

### Vorbereitung und Umgang mit Quellen

#### I. DIE VORBEREITUNG

*Eine gute Vorbereitung ist für eine gelungene GFS schon die halbe Miete – sie sollte deswegen sorgfältig durchgeführt werden!*

#### **1. Schritt: Wie finde ich ein Thema?**

Es gibt verschiedene Fragen, die du dir zur Unterstützung bei der Themenfindung stellen kannst:

- Interessiert dich das Thema und möchtest du dich genauer über dieses Thema informieren?
- Kennst du dich in dem Thema schon etwas aus und möchtest es auch deinen Mitschülern nahebringen?
- Ist das Thema ergiebig, aber nicht zu umfangreich, d.h. bietet dein Thema ausreichend Material für eine GFS, ist aber gleichzeitig auf einen klar formulierten Bereich begrenzt, sodass es sich angemessen darstellen lässt?

#### **Beispiel:**

Im Fach Geschichte wäre „*Das Mittelalter*“ ein viel zu umfangreiches Thema; besser wäre hier ein konkreter Aspekt des Mittelalters, z.B.: „*Ritter – umjubelte Helden in glänzender Rüstung?*“

AUFGABE: Formuliere für ein Fach, in dem du deine erste GFS vorbereiten möchtest, ein eigenes Negativbeispiel und ein Positivbeispiel!

So bitte nicht! \_\_\_\_\_

So geht es richtig! \_\_\_\_\_

#### **Checkliste:**

➔ Ich interessiere mich für ein Thema, es ist ergiebig, aber nicht zu umfangreich.

#### **2. Schritt: Was muss ich bei der Themenabsprache beachten?**

- Grundsätzlich solltest du darauf achten, dass dein Thema auch zu dem Fach passt, in dem du deine GFS halten möchtest.
- Stelle dein Thema und deine Idee deinem Fachlehrer kurz vor (mit Notizen).
- Wichtig ist, dass dabei dein Vorhaben deutlich wird: Formuliere deine Idee knapp und übersichtlich, zum Beispiel mit Hilfe einer Mind-Map.
- Es geht hier noch nicht um eine genaue Formulierung, sondern um eine erste Festlegung deines Themas.
- Bei dieser Absprache werden Umfang, Themenschwerpunkt(e), Form, Termin etc. genau festgelegt.

**BEACHTE:**

1. Deine GFS darf nicht in zwei aufeinanderfolgenden Jahren im selben Fach gehalten werden.
2. Du bist selbst dafür verantwortlich, dass du rechtzeitig einen Termin für deine GFS vereinbarst und dich an die Terminabsprachen hältst.

**Checkliste:**

- ➔ Ich habe mein Thema (mit Notizen) vorgestellt und mein Lehrer ist damit einverstanden.

### 3. Schritt: Wie kann ich Zeitmangel und Hektik vermeiden?

Es geht schneller, als man denkt – plötzlich steht der vereinbarte GFS-Termin vor der Tür und auf dem Schreibtisch sind erst ein paar kümmerliche Notizen...

Das lässt sich einfach vermeiden: Erstelle frühzeitig einen Zeitplan und lege darin fest, **wann** du die **einzelnen Arbeitsschritte** erledigst und **wie viel Zeit** du dafür benötigst.

AUFGABE: Trage die für eine GFS nötigen Arbeitsschritte in der richtigen Reihenfolge auf den Linien ein.

- |          |          |
|----------|----------|
| 1. _____ | 4. _____ |
| 2. _____ | _____    |
| _____    | 5. _____ |
| 3. _____ | _____    |
| _____    | _____    |

**TIPP:**

Plane immer etwas mehr Zeit ein, als du eigentlich benötigst. Dann kommst du nicht in Zeitnot, wenn beispielsweise ein Buch in der Bibliothek entliehen ist, du zwischendurch krank wirst oder dein Computer Probleme macht.

**Checkliste:**

- ➔ Ich habe einen Zeitplan erstellt und achte darauf, diesen auch einzuhalten.

### 4. Schritt: Wo finde ich Material für meine GFS?

Gut recherchiertes Material ist die Grundlage für eine gute GFS. Deshalb ist es wichtig, dass du genügend Zeit für deine Recherchen einplanst und diese sehr gründlich durchführst. Material zu deinem Thema findest du vor allem in einer **Bibliothek**. Dort gibt es Fachbücher, Zeitschriften, Lexika und Wörterbücher.

**TIPP:**

Bücher, die von jemand anderem ausgeliehen sind, musst du bei der Bibliothek rechtzeitig bestellen, da es mehrere Wochen dauern kann, bis du sie abholen kannst.

Auch im **Internet** findest du mit Hilfe verschiedener Suchmaschinen Material zu deinem Thema. Sich ausschließlich auf Materialien aus dem Internet zu verlassen, ist allerdings nicht empfehlenswert, denn häufig findet man hier auch unvollständige oder gar falsche Inhalte! **In der Regel wird von den Fachlehrern auch mindestens eine Printquelle (also eine gedruckte Quelle) verlangt.**

**Checkliste:**

➔ Ich habe in der Bibliothek und im Internet Informationen zu meinem Thema gefunden.

## II. DER UMGANG MIT QUELLEN


Die von dir verwendeten Quellen sind die Grundlage deiner GFS – sie sollten daher glaubwürdig sein sowie korrekt und vollständig angegeben werden.

### 1. Schritt: Wie zitiere ich richtig?

Unter einem Zitat versteht man, eine Textstelle eines anderen Autors in seiner eigenen Arbeit zu verwenden. Bei einem direkten Zitat übernimmt man das fremde Gedankengut wortwörtlich. Bei einer sinngemäßen Übernahme wird das fremde Gedankengut in eigenen Worten wiedergegeben. Grundsätzlich helfen Zitate dabei, die Aussagen eines Textes zu verdeutlichen. Auch zeigt man damit, dass man sich gut und seriös mit seinem Thema beschäftigt hat. Beim Zitieren muss man bestimmte Regeln einhalten. Die wichtigsten davon sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

#### Zitierregeln

Stichwort	Regel	Beispiel
Buchstaben-treue	Zitate müssen immer in Wortlaut und Schreibung mit der Quelle übereinstimmen, auch wenn diese z.B. in älterer Rechtschreibung verfasst ist.	„Der Schwimmeister freute sich überschwenglich, daß so viele wißbegierige Kinder zum Kurs gekommen waren.“
Anführungs-zeichen und Satzendzeichen	Zitate müssen immer in Anführungszeichen gesetzt werden. Das erste Anführungszeichen steht dabei immer unten. Das gilt unabhängig davon, ob du einen kompletten Satz zitierst oder nur einen Teil davon. Wenn du nur einen Teil des Satzes zitierst, musst du am Ende des Zitates kein Satzzeichen setzen. Du setzt entweder hinter das zweite Anführungszeichen das Satzendzeichen deines eigenen Satzes oder schreibst deinen eigenen Satz noch weiter. Wenn du einen kompletten Satz zitierst, steht dessen Satzendzeichen vor dem 2. Anführungszeichen.	Sagen „knüpfen ursprünglich an einen wirklichen äußeren Anlass an“. oder: Sagen „knüpfen ursprünglich an einen wirklichen äußeren Anlass an“ und versuchen, unerklärliches Geschehen zu erklären.  „Lange Zeit wurden Märchen, Sagen, Legenden und Schwänke mündlich überliefert.“
Auslassungen	Willst du eine Textstelle nur teilweise übernehmen, musst du die Auslassungen mit [...] kenntlich machen – egal, ob du einen ganzen Satz oder nur einen Teil davon zitierst.	„Beim genauen Lesen fallen Formulierungen [...] auf, die deutlich an die Sprache eines geschickten Redners erinnern.“
Änderungen	Auch wenn du etwas änderst, damit das Zitat in deinen eigenen Satz passt (z.B. die Grammatik oder die Groß-/Kleinschreibung), musst du das mit eckigen Klammern markieren.	Man sagt, dass Sagen „ursprünglich an einen wirklichen äußeren Anlass an[knüpfen]“.

Möglichkeiten, das Zitat in deinen Text einzubauen	<p><b>1) Nachgestelltes Zitat:</b> Der zitierte Satz steht nach einem eigenen Begleitsatz. Vergiss nicht den Doppelpunkt nach deinem Begleitsatz und das Satzendezeichen vor dem zweiten Anführungszeichen!</p>	<p><i>Der Autor des Leitartikels beklagt: „Familien haben nach Expertensicht in Deutschland nach wie vor ein Imageproblem.“</i></p>
	<p><b>2) Vorangestelltes Zitat:</b> Der zitierte Satz steht vor einem Begleitsatz (das Satzendezeichen entfällt, wenn es kein Frage- oder Ausrufezeichen ist). Nach dem zweiten Anführungszeichen folgt immer ein Komma.</p>	<p><i>„Der bedeutendste natürliche Feind des Okapis ist der Leopard“, schreibt der Biologe Max Müller.</i></p> <p><i>„Ist das Okapi mit dem Zebra verwandt?“, ist die Leitfrage von Müllers Aufsatz.</i></p>
	<p><b>3) Integriertes Zitat:</b> Du kannst den zitierten Satz auch in deinen eigenen Satz einfügen. Achte auf die Zeichensetzung und Groß-/kleinschreibung! Und auch hier gilt: Alle Änderungen und Auslassungen mit eckigen Klammern markieren!</p>	<p><i>Der Satz „Für Kinder muss man genauso schreiben wie für Erwachsene, nur besser“ zeigt die große Verantwortung der Kinderbuchautoren.</i></p>
Herkunft deiner Zitate/Quellenangabe	<p>Nach jedem Zitat muss die Quelle angegeben werden. Näheres dazu siehe auf der nächsten Seite: „Fußnoten“.</p>	<p>Beispiel siehe unterer Seitenrand dieser und der folgenden Seite.</p>
	<p><b>Sonderfall Versangaben:</b> Bezieht du dich auf einen Text, der in Versen verfasst ist, musst du die Versangabe in Klammern direkt hinter das Zitat setzen.</p>	<p><i>Das Wortfeld des Wassers steigert sich in der zweiten Strophe zum „breiten Strome“ (V. 5).</i></p>
<p>Sinngemäß wiedergegebene Inhalte</p> 	<p>Oft wirst du nach dem Lesen von zwei oder mehreren Quellen das Wichtigste daraus in deinen eigenen Worten formulieren. In diesem Fall spricht man auch von einem „indirekten Zitat“. Hier werden keine Anführungszeichen gesetzt.</p> <p>Am Ende jedes sinngemäß wiedergegebenen Sinnabschnittes musst du mit Hilfe einer Fußnote alle verwendeten Quellen mit dem Hinweis „vgl.“ (das steht für „vergleiche“ mit dieser oder diesen Quellen) in Kurzform angeben.</p> <p>Die vollständige Quellenangabe kann der Leser dann im Literaturverzeichnis einsehen.</p>	<p>Der erste Originaltext (entnommen von S. 45 aus dem Schulbuch „Forum Geschichte 2, herausgegeben von C. Tatsch) lautet: „Ritter waren Reiterkrieger und gehörten zum Adel.“</p> <p>Im zweiten Quelltext (entnommen von S. 27 aus dem Schulbuch Geschichte und Geschehen 7, herausgegeben von M. Sauer) heißt es: „Eine besondere Schicht des Adels waren die Ritter. [...] Diese schwerbewaffneten Kämpfer vergriffen sich immer wieder an Besitz, Leib und Leben von Wehrlosen.“</p> <p>Du formulierst daraus z.B.: <i>Durch Ritter, eine besondere Gruppe unter den Adeligen, die schwerbewaffnet vom Pferd aus kämpften, kam es immer wieder zu Überfällen auf wehrlose Menschen.<sup>1</sup></i></p>
Buchtitel	<p>Den Titel eines Buches musst du wie alle anderen Zitate auch im eigenen Text in Anführungszeichen setzen.</p>	<p><i>Das Buch „Ein schnelles Leben“ ist bereits der dritte Roman der jungen Schweizer Autorin Zoë Jenny.</i></p>

<sup>1</sup> Vgl. Tatsch, S. 45 und Sauer, S. 27.

## Fußnoten

- Fußnoten geben die genaue Stelle an, von der du das Zitat entnommen hast.
- Direkt hinter deinem „Zitat“<sup>2</sup> gibt eine kleine hochgestellte Zahl den Hinweis auf eine kleine Fußnote am unteren Seitenrand (= Fußzeile).
- Wie du am Beispiel (siehe Fußzeile der vorherigen Seite und diese Seite unten) erkennen kannst, wird hier nur der Nachname des Autors und die Seitenzahl(en) angegeben, z.B.: Witte (= Autorennachname), S. 4. Die vollständige Quellenangabe kann der Leser dann im Literaturverzeichnis einsehen.
- Setze am Ende jeder Fußnote einen Punkt und beginne jede Fußzeile mit einem Großbuchstaben.

### So gibst du eine Fußnote am PC (Word) ein:

1) Belasse den Cursor ohne Leertaste direkt hinter den beendenden Anführungszeichen des Zitates und klicke mit der Maus oben im Menü auf „Referenzen“ (in älteren Word-Versionen auf „Verweise“).

2) Wähle das Feld „Fußnote einfügen“. Mit einem Klick darauf wird eine kleine hochgestellte Zahl hinter den Anführungszeichen eingefügt und der Cursor springt automatisch an das Ende deiner aktuellen Textseite, wo du deine verkürzte Quellenangabe eingeben kannst.

Bei vielen Textverarbeitungsprogrammen kannst du auch mit der Tastenkombination Strg + Alt + F eine Fußnote setzen.

### Checkliste:

- ➔ Ich habe alle Zitate kenntlich gemacht und dabei die Zitierregeln befolgt.
- ➔ Ich habe auch alle Inhalte, die ich sinngemäß wiedergegeben habe, (mit vgl.) gekennzeichnet.

## 2. Schritt: Wie gebe ich meine Quellen an?

Du musst auf dem Handout deiner GFS deine **Literaturangaben** in **alphabetischer Reihenfolge** (nach den Nachnamen der Autoren) auflisten. Hierbei gehst du folgendermaßen vor:

### 1. Angaben aus Büchern:

Nachname, Vorname (des Autors oder Herausgeber (Hrsg.): Titel. Verlag, Erscheinungsjahr.

BEISPIEL:

Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Stein der Weisen. Carlsen Verlag, 2001.

### 2. Angaben aus dem Internet:

Nachname, Vorname: Titel des Beitrags. Online unter: komplette URL [Datum des Tages, an dem du die Seite besucht hast].

BEISPIEL:

Schwenke, Thomas: Texte richtig zitieren, statt plagiiere (Anleitung mit Checkliste). Online unter: <https://drschwenke.de/texte-richtig-zitieren-statt-plagiiere-anleitung-mit-checkliste> [07.09.2024].

---

<sup>2</sup> Witte, S. 4.

oder

Schwenke, Thomas: Texte richtig zitieren, statt plagiiere (Anleitung mit Checkliste), <https://drschwenke.de/texte-richtig-zitieren-statt-plagiiere-anleitung-mit-checkliste> [letzter Zugriff: 07.09.2024].

#### 4. Angabe von Bildern:

Bildquellen werden ebenso wie Textstellen angegeben:

Erlebnis-Zoo Hannover: Schrecklicher Pfeilgiftfrosch. Online unter: <https://www.zoo-hannover.de/tier-lexikon/pfeilgiftfrosch> [07.09.2024]

Wichtig ist, dass dein Literaturverzeichnis **formal einheitlich** gestaltet ist und du wirklich **alle** verwendeten Quellen auflistest.

#### **Checkliste:**

➔ Ich habe alle meine Quellen in alphabetischer Reihenfolge im Literaturverzeichnis angegeben.

AUFGABE: Stelle dir vor, du hättest für deine GFS mindestens zwei der (Schul-)Bücher, die du heute dabei hast, gebraucht. Formuliere für diese beiden Bücher die vollständigen Quellenangaben für das Literaturverzeichnis.

Achte auf die richtige Reihenfolge und die richtige Zeichensetzung.

1. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### **3. Schritt: Wie bestätige ich, dass ich die Arbeit selbst angefertigt habe?**

Du musst eine **handschriftlich unterschriebene Eigenständigkeitserklärung** abgeben. Empfohlen wird folgender Wortlaut, den du ausnahmsweise ohne Zitierregeln direkt übernehmen darfst:

*Hiermit bestätige ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig erarbeitet und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht.*

Datum, Unterschrift